

Geisenheimer Zeitung

Anzeigebblatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag;
Bezugspreis: 2.— Mark monatlich frei ins Haus oder durch die Post
in der Geschäftsstelle abgeholt 2 M.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Arthur Jander, Geisenheim.



General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigenpreis: Die 6-spaltige Beilage oder deren Raum für Geisenheim
25 G., auswärtiger Preis 30 G. Reklamezeile 90 G. Bei mehrmaliger Aufnahme
Rabatt nach Tarif. — Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Fernsprechanruf Nr. 123 Amt Rüdesheim am Rhein.

Nummer 131.

Samstag den 6. November 1920.

20. Jahrgang.

Preuß. Landesversammlung.

— Berlin, 4. November.

Die Preussische Verfassung.

Nach mehrtägiger Unterbrechung setzte die Preussische Landesversammlung am Donnerstag die zweite Beratung der Verfassungsvorlage fort. Die Paragraphen über den Staatsrat, über die Auflösung des Landtages und über die Wahl des Ministerpräsidenten durch den Landtag und die Ernennung der übrigen Staatsminister durch den Ministerpräsidenten werden unter Ablehnung sämtlicher Änderungsanträge angenommen.

Nußegehalt für Minister?

Bei den Bestimmungen über die Ministerbefolgung fordert der Mehrheitssozialist Heilmann eine besondere gesetzliche Regelung der Pensionen der Minister. In der jetzigen Fassung — Nußegehalt und Hinterbliebenenversorgung soll den Ministern nicht zufließen — bedeuere der Paragraph für die Minister eine solche nicht gerechtfertigte Ausnahmebestimmung. Die Bestimmung richte sich vor allem gegen die aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen Minister.

Von deutschnationaler Seite wird demgegenüber geltend gemacht, daß bei dem raschen Wechsel der parlamentarischen Minister die Gewährung von Nußegehalt eine unverantwortliche finanzielle Belastung für den Staat wäre.

Schließlich wird ein Antrag Feidig (D. Vp.) angenommen, wonach die Regelung durch ein besonderes Gesetz erfolgen soll.

Eine große Menge von Paragraphen wird zumeist nach kurzer Debatte angenommen. Eine längere Aussprache entspinnt sich bei dem Paragraphen 34, der das Begnadigungsrecht dem Staatsministerium überläßt. Auch diese Bestimmung wird schließlich in der Ausschlußfassung angenommen.

Nach Erledigung der grundlegenden Bestimmungen über das Finanzwesen und das Kontrollrecht des Parlaments vertagte das Haus die Weiterberatung auf Freitag. Die Vorlage wird voraussichtlich noch in dieser Woche in zweiter Lesung verabschiedet werden.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 4. November.

Eine heftigste Rede.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die allgemeine politische Aussprache, die über Allerheiligen und Allerheiligen auf kurze Zeit vertagt worden war, in der heutigen Sitzung fort. Als erster Redner spricht für die Deutschnationalen Dr. Heffterich, der zunächst zur großen Freude des Hauses eine kurze Rede in Aussicht stellt, schließlich aber mit einer ausführlichen Erörterung der schwebenden politischen Fragen die Aufmerksamkeit der Volksvertreter mehrere Stunden in Anspruch nimmt. Er greift sogleich die oberschlesische Frage als das wichtigste Problem der deutschen Politik heraus. Die Ankündigung der Autonomie Oberschlesiens hatte tief entnervt. Man sehe darin ein Niederlegen der Fahne. Der Redner wendet sich gegen den Außenminister und weist den Vorwurf zurück, daß seine Partei nationalistisch sei. Alsdann weist Dr. Heffterich die Ausrufung des Abg. Müller (Soz.) entschieden zurück, die Offiziere könnten froh sein, daß sie am 9. November mit dem Verlust der Kolarden und der Aufstellung fortgekommen sind. Weite Kreise überzeugter Monarchisten empfanden es schwer, daß in jenen Tagen Kaiser- und Königtum ohne den ernsthaften Versuch einer Gegenwehr von der Revolution hinweggeführt worden sind. (Zustimmung rechts.) Die Schuld an dem Zusammenbruch trage aber nicht unser Offizierskorps.

Der Redner fordert energisches Vorgehen gegen die Kreise, die die Diktatur der Massen und die Gewalt predigen. (Unruhe auf der äußersten Linken.) Das Verbot der Presse war nicht gerechtfertigt. Der neue Geist des Preußens war nicht gerechtfertigt. Der neue Geist des Preußens war nicht gerechtfertigt.

Der Redner wendet sich dann den wirtschaftlichen Fragen zu. Die Not sei heute in Deutschland bei den kleinen Rentnern und den Pensionären am größten, viel größer als irgend bei der Arbeiterschaft. Der Mittelstand werde am schwersten betroffen. Einkommensteuer und Kapitalertragsteuer beschleunigen die Zermalmung dieser Schicht. Schließlich befaßt sich der Redner mit Einzelheiten des Etats und übt an der Finanzpolitik der Regierung scharfe Kritik.

Hierdurch ruft er den Finanzminister Dr. Wirth auf den Plan, der die Angriffe des Redners entschieden zurückweist. Unsere Finanzpolitik könne nur durch schleunige Eingehung des Reichsnotopfers gemildert werden, als letztes Mittel bliebe sonst nur die Zwangsanleihe übrig.

Abg. Enns (D. Vp.) äußert dann entschiedene Bedenken gegen die Aufstellung des Etats und fordert unter anderem besondere Haushaltspläne für die Reichsbetriebe.

Er beschäftigt sich dann eingehend mit der Sozialversicherungsfrage und spricht dann über die Fragen der internationalen Politik.

Darauf wird die Beratung abgebrochen. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr: Kleine Anfragen, Interpellation Kartoffellieferung, Fortsetzung Staatsberatung.

Günstige Kartoffelernte.

In Preußen allein 55 Millionen Doppelzentner mehr als im Vorjahre.

Nach den amtlichen Ermittlungen des preussischen Statistischen Landesamtes ist das Ergebnis der diesjährigen Gesamtkartoffelernte in Preußen bedeutend befriedigender als der Ernteertrag im Vorjahre.

Der günstige Ausfall der Kartoffelernte ist auf die erhebliche Steigerung der Anbaufläche für Kartoffeln zurückzuführen. Sie hat sich nach den statistischen Feststellungen in diesem Jahre von rund 1.440.000 Hektar im Vorjahre auf 1.635.000 Hektar in diesem Wirtschaftsjahr vermehrt. Es liegt mithin eine erfreuliche Vermehrung der Anbaufläche um beinahe 25 Prozent vor. Auch in den übrigen Teilen wird mit einer erheblichen Vermehrung der Anbaufläche gerechnet.

Desgleichen ist nach den Feststellungen der Saatenlandsberichterstattung der Ernteertrag in diesem Jahre pro Hektar ein erheblich höherer als im vergangenen Jahre. Nach den Berichten der Saatenlandsberichterstattung ist er gegenüber dem Vorjahre um 4,1 Doppelzentner gestiegen. Entsprechend diesen höheren Hektarerträgen in Verbindung mit der Anbauflächenzunahme hat auch die Gesamternte eine erhebliche Steigerung erfahren und übersteigt die vorjährige um 37,3 Prozent. Während der Gesamternteertrag im Vorjahre in Preußen 149.024.033 Doppelzentner betrug, beläuft er sich in diesem Jahre auf 204.359.465 Doppelzentner. Das Endergebnis kann daher als durchaus befriedigend bezeichnet werden und gibt, zumal die Ernte in der Hauptsache vor Eintreten des Frostes geerntet war, zu Besorgnissen keine Veranlassung.

Amtlich wird nach alledem vor Angstkäufern gewarnt; wenn der augenblickliche Frost bald aufhöre und den weiteren Abtransport von Kartoffeln gestatte werde die Winterversorgung mit Kartoffeln sich erheblich besser als im letzten Jahre vollziehen.

Die Klagen der Landwirte.

In den Kreisen der Landwirtschaft teilt man die zuversichtliche Stimmung der zuständigen Stellen keineswegs. Wie aus einer von den Deutschnationalen im Reichstag eingebrachten Interpellation hervorgeht, kommen aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands Klagen darüber, daß von den auf Lieferungsverträge abgeschlossenen Kartoffeln noch große Mengen unbenutzt sind. Während weite Gebiete Deutschlands, insbesondere die Industriegebiete und Großstädte über Kartoffelmangel klagen, können die Landwirte wegen Nichtannahme der Lieferungsverträge abgeschlossenen Kartoffeln nicht verfügen. Dagegen die Landwirte fast überall in Deutschland sich bereit erklärt haben, für die minderbemittelte Bevölkerung eine gewisse Menge von Kartoffeln zu mäßigen Preisen zu liefern, werden, wie es in der Interpellation heißt, an vielen Stellen Deutschlands Landwirte durch Drohungen veranlaßt, Lieferungsverpflichtungen auf Kartoffeln zu herabgesetzten Preisen für ihre Berufsgenossen zu übernehmen, für deren Ausführung sie nicht einzustehen vermögen. Darüber hinaus kommen die Nachrichten, daß vielerorts Kartoffeln den Erzeugern gewaltsam genommen sind. Es kommen außerdem überallher Mitteilungen der mangelnden Wagengestellung auf der Eisenbahn. Die Nichtdurchführung der Lieferungsverträge, das verzögernde Vorgehen gegen die Landwirte, das Fehlen zeitiger Transportmöglichkeiten gefährde die Kartoffellieferung der deutschen Bevölkerung aufs schmerzlichste.

Die Interpellanten erkundeten sich schließlich nach den Maßnahmen der Regierung, um diese Nachteile zwecks Sicherstellung einer ordnungsmäßigen Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln zu beseitigen. Die Regierung wird die Interpellation voraussichtlich noch in dieser Woche im Reichstag beantworten.

Hardings Sieg.

Eine Mehrheit von sechs Millionen Stimmen.

Der Ausfall der Präsidentenwahl am 2. November bedeutet eine Riesensensation in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Der republikanische Kandidat Harding hat eine geradezu überwältigende Mehrheit erzielt. Das Endergebnis schließt mit 397 Wahlmännern für Harding und 139 für Cox ab. Harding hat mit einer Majorität von rund sechs Millionen Stimmen jeden Rekord amerikanischer Wahlkämpfe geschlagen.

Im Staate New York und Illinois haben die Republikaner je 1 Million Mehrheit an Stimmen erhalten. Die Deutschamerikaner und die Iren haben fast ausnahmslos für Harding gestimmt. Auch von den Frauenstimmen ist ihm ein großer Prozentsatz zugefallen.

In politischen Kreisen New Yorks wird die Bedeutung des Sieges Hardings dahin charakterisiert, daß er eine offenkundige Spitze gegen Europa und den Völkerbund trägt. Die Anhänger des Völkerbundes fordern daher jetzt schon ein Referendum. Die amerikanische Geschäftswelt erwartet von Harding den sofortigen Friedensschluß mit Deutschland und Beseitigung aller Hindernisse im Handelsverkehr mit Europa einschließlich Rußlands.

Auch bei den Senatswahlen haben die Republikaner einen glatten Sieg errungen. Ihre Majorität im Senat beträgt 17 Stimmen, während sie im neuen Repräsentantenhaus eine solche von 100 Stimmen haben. Die Sozialisten haben durch die Wiederwahl von Viktor Berger nur einen Sitz im Kongress erhalten.

Der Steuerabzug vom Lohn.

Eine neue Verordnung des Reichsfinanzministers.

In Abänderung der ergänzenden Bestimmungen vom 16. Juni 1920 — Zentralblatt für das Deutsche Reich, Seite 934 — hat das Reichsfinanzministerium folgende neue Verordnung erlassen:

Vom 1. November 1920 an ist die Berechtigung des Arbeitgebers zur Abführung der einbehaltenen Beträge an die für die Betriebsstätte oder in Ermangelung einer solchen an die für den Arbeitgeber sonst zuständige Finanzkasse von der vorherigen Genehmigung des Landesfinanzamtes abhängig. Die Genehmigung ist stets widerruflich und wird nur erteilt, wenn der Arbeitgeber den Nachweis erbringt, daß er auf Grund einwandfreier Unterlagen imstande ist, die Steuerzeichen für die einzelnen Steuerpflichtigen und die für den Arbeitnehmer zu Beginn des jeweiligen Rechnungsjahres zuständige Steuerhebestelle genau anzugeben. Wenn der Arbeitgeber dieser Verpflichtung nicht nachkommt, ist die Genehmigung sofort zurückzuziehen. Dies gilt auch für alle Fälle, in denen bisher eine Ueberweisung stattgefunden hat.

Auf Verlangen hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer auf Grund des Art. 14 der Bestimmungen vom 21. Mai 1920 eine Bescheinigung auszustellen, aus der die einbehaltenen Beträge, der Zeitpunkt der Abführung und die Steuerhebestelle, an die die Beträge abgeliefert worden sind, hervorgehen. Die Steuerhebestelle nimmt diese Bescheinigung vorbehaltlich des Einganges der Zahlung an und verlangt von der darin angegebenen Steuerhebestelle die Ueberweisung.

Politische Rundschau.

— Berlin, 4. November 1920.

Der deutsche Botschafter in Paris hat wegen der vielfach in Elsaß-Lothringen vorgekommenen Beschädigungen deutscher Kriegerdenkmäler und wegen der nach Zeitungsberichten beabsichtigten Abgrabungen deutscher Denkmäler Vorstellungen erhoben.

Die Sperrung sämtlicher Präparandenanstalten ist für Ostern 1921 verfügt worden, da die Ueberfüllung des Lehrerberufes so groß ist, daß für die nächsten Jahre keine Schüler mehr aufgenommen werden können.

Die Interalliierte Kommission in Oberschlesien hat die „Oppelner Zeitung“ wegen eines Artikels über die nach Oberschlesien gekommenen Tanks erneut verboten. In diesem Artikel war die Befestigung ausgeprochen worden, die Tanks der Ententeuppen mögen den polnischen Geländen auf Oberschlesien Vorstoß leisten.

Der Vorsitzende der Interalliierten Kommission in Koblenz, Tirard, wird sich in kürzester Zeit nach Berlin begeben um bei der deutschen Behörde seinen Antrittsbefuch zu machen.

Der Parteitag der preussischen Zentrumspartei findet am 12. und 13. Dezember in Berlin im Abgeordnetenhaus statt. In Verbindung damit wird die Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses die Feier ihres 60-jährigen Bestehens begehen.

Der bekannte Völkerrechtslehrer Prof. Dr. Walter Schücking, der die Deutsche Republik bei den Friedensverhandlungen in Versailles als Delegierter vertrat, hat sein Lehramt in Marburg aufgegeben und eine Berufung an die Handelshochschule Berlin angenommen.

In der letzten Sitzung des Reichsrats der Preussischen Landesversammlung wurde der 13. Februar 1921 als voraussichtlicher Wahltag genannt.

Die Durchtransporte der Kriegsgefangenen durch Polen gestattet. In Warschau sind die Verhandlungen über den Durchtransport deutscher und russischer Kriegsgefangener durch Polen zu einem befriedigenden Abschluß gekommen. Es wurde vereinbart, daß Durchtransporte von Gefangenen aus Rußland nach Deutschland und umgekehrt freigegeben seien. Von den in Deutschland befindlichen Russen dürfen bis zur Ratifizierung des Friedens von Riga nur Kinder, Frauen und Invaliden heimgeführt werden, danach erst der gesamte Rest. Ferner hat die polnische Regierung sich bereit erklärt, die Personen deutscher Nationalität, die in der Roten Armee kämpften und von den Polen gefangen genommen wurden, im Lager Soldonki bei Warschau zu sammeln und sie ebenso wie alle anderen Transporte bei Deutschen an Deutschland zu übergeben.

... **Kampagne zur Vorkriegs-Affäre.** Im Verfolg der von der Frankfurter Polizei seinerzeit in Wiesbaden vorgenommenen Verhaftung Dr. Dorens war der Regierungspräsident in Wiesbaden Dr. Momm von der Rheinlandskommission seines Postens enthoben und ausgewiesen worden. Als Grund wurde stillschweigendes Einverständnis mit der Verhaftung Dr. Dorens oder grobe Fahrlässigkeit bei dem Vorkommnis angegeben. Wie aus der offiziellen Verlautbarung des „Echo du Rhin“ hervorgeht, hat die von der deutschen Regierung eingeleitete Untersuchung in Verbindung mit den Nachforschungen der Rheinlandskommission ergeben, daß Dr. Momm persönlich der Verhaftung Dr. Dorens durchaus ferngeblieben hat. Unter diesen Umständen hat die Rheinlandskommission beschlossen, Dr. Momm wieder in sein früheres Amt eintreten zu lassen, obwohl sie ihn verwaltungsrechtlich für verantwortlich für den Mangel an Wachsamkeit der Wiesbadener Polizei hält. Die gegen den Polizeirat Streikeln verfügten Maßnahmen dagegen bleiben bestehen.

Drei neue Wirtschaftsverträge.

Die Reichsregierung hat vor kurzem drei neue Wirtschaftsverträge mit der Tschechoslowakei, Ungarn und Deutsch-Oesterreich abgeschlossen und dem Reichstag in Form eines Gesetzesentwurfes zur Genehmigung zugehen lassen. Sämtliche Verträge sind auf dem Prinzip der gegenseitigen Weisbegünstigung in allen Fragen der Ein-, Aus- und Durchfuhr sowie der Zölle aufgebaut. Das Abkommen mit der Tschechoslowakei ist insofern von großer Bedeutung, als darin auf die im Artikel 297 des Versailler Vertrages vorgesehene Liquidation des deutschen Eigentums in tschechoslowakischem Gebiet prinzipiell verzichtet wird. Ein weiteres wichtiges Kapitel betrifft ein Kohlenabkommen, demzufolge Deutschland bis zum Schlusse dieses Jahres die Ausfuhr von 105 000 Tonnen monatlich Steinkohlen und Koks nach der Tschechoslowakei freigeht. Als Gegenleistung erhalten wir monatlich 202 000 Tonnen böhmische Braunkohle und 4000 Tonnen böhmische Steinkohle. Die beiden anderen Wirtschaftsverträge beruhen ebenfalls auf dem Prinzip der gegenseitigen Weisbegünstigung und decken sich, wie auch mit dem Abkommen mit der tschechoslowakischen Republik. An einer Annahme der Verträge im Reichsausschuss ist nicht zu zweifeln.

Kokales und Provinzielles.

* **Geisenheim, 6. Nov.** Auf die heute Abend im „Deutschen Hause“ stattfindende Größtungsveranstaltung des Rhein-Mainischen Verbandstheaters sei hierdurch nochmals empfehlend hingewiesen. Schillers „Kabale und Liebe“, dieses alte, aber ewig junge Trauerspiel wird uns für den ersten Abend geboten. Nach allen Besprechungen die die Aufführung anderwärts gefunden hat, wird die Vorstellung ganz hervorragend werden.

* **Geisenheim, 6. Nov.** Die nächste Mutterberatungsstunde in Geisenheim findet nicht am Mittwoch den 10. d. Mts., sondern erst am Donnerstag den 18. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

* **Geisenheim, 6. Nov.** Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau hält am Dienstag den 9. November, abends 6 1/2 Uhr im „Hotel zur Linde“ hier, eine Mitglieder-Versammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt die Bekanntgabe des Winterprogrammes und Stellungnahme zu den Handelskammer-Wahlen. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

* **Geisenheim, 6. Nov.** Wie bereits angekündigt, wird auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Mittel-Rheingau am Dienstag, den 16. November, abends 6 1/2 Uhr im Großen Hörsaal der Höheren staatlichen Lehranstalt in Geisenheim Herr Dr. Baldschmidt, Wiesbaden einen Vortrag über: „Die Frauenmode als künstlerisches und soziales Problem“, unter Vorführung von Lichtbildern halten. Da an Nichtmitglieder nur eine beschränkte Anzahl Karten zu Vorzugspreisen abgegeben werden kann, empfiehlt es sich baldigst Karten zu lösen.

* **Geisenheim, 6. Nov.** Der Gesangverein „Cäcilia“ hält sein diesjähriges Winterkonzert am Sonntag den 28. November im Hotel „Deutsches Haus“ dessen reichhaltiges und sorgfältig ausgewähltes Programm den vielen Wünschen zum größten Teil Rechnung trägt. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß bei dieser Veranstaltung Herr Martin Kremer, Schüler des Herrn Prof. Fahr (Spangenberg'sches Konservatorium) Wiesbaden, zum ersten Mal als Tenorist die Bühne seiner Vaterstadt betritt. Derselbe hat vor kurzem bei dem Konzert des Gesangvereins „Atrion“, Bingerbrück, einen großen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Die Musik wird von einem ebenfalls gut ausgewählten Orchester von hiesigen Künstlern ausgeführt. Es steht somit wieder ein wirklich hervorragender Kunstgenuss, wie von Seiten dieses Vereins gewohnt, bevor. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben.

* **Geisenheim, 6. Nov.** Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß jedem, der bis zum 31. Dezember 1920 das Reichsnoteopfer bar bezahlt, eine Vergütung von 4% gewährt wird. Zahlt jemand das Reichsnoteopfer jetzt oder später nicht in bar, so hat er statt dessen eine jährliche Tilgungsrente von 6 1/2 v. H. (5% als Zins und 1 1/2% als Tilgung) zu entrichten. Das Reichsnoteopfer tilgt sich auf diese Weise in 30 Jahren. Nimmt nun jemand zum Zwecke der baren Bezahlung des Reichsnoteopfers eine Hypothek zu 4 1/2% auf, so gewinnt er die erwähnte Vergütung von 4% und spart außerdem jährlich 1 1/2% Zinsen. Bei der Aufnahme einer Tilgungshypothek kann ferner auch ein niedrigerer Tilgungssatz als 1 1/2% vereinbart werden. Für die Bezahlung des auf den Grundbesitz allein entfallenden Betrags des Reichsnoteopfers gewährt das Gesetz den Grundbesitzes Eigentümern noch eine besondere Zahlungsvereinfachung in Form einer jährlichen Tilgungsrente von nur 5,5% (anstelle der allgemeinen Tilgungsrente von 6,5%) wenn er diese Tilgungsrente als sogen. Reichsnotezins in das Grundbuch eintragen läßt. Von diesem Reichsnotezins von 5,5% entfallen 5% auf die Zinsen und 1/2% auf die Tilgung. Der auf den Grundbesitz nach Abzug der dinglichen Schulden entfallende Reichsnoteopferbetrag ist folglich vermindert durch den Reichsnotezins erst in 50 Jahren abzutragen. Im Falle der Aufnahme einer Hypothek zu 4 1/2% bei 1 1/2% Tilgung und der abschließenden baren Zahlung des Reichsnotezins vermindert dieses Hypothekdarlehen spart der Grundbesitzes Eigentümer wie oben 4% des Kapitalbetrags des

Reichsnotezins und jährlich 1 1/2% Zinsen. Die Hypothek für ein Tilgungsdarlehen zum Zwecke der Bezahlung des auf den Grundbesitz entfallenden Teiles des Reichsnoteopfers wird außerdem kosten-, stempel- und gebührenfrei im Grundbuch eingetragen. Zurzeit ist noch Voraussetzung für die Eintragung einer solchen Tilgungshypothek, daß das Tilgungsdarlehen von derjenigen öffentlichen Kreditanstalt gegeben wird, welche das Grundstück an erster Stelle schon beliehen hat. Es ist aber beantragt und es kann damit gerechnet werden, daß diese Einschränkung fallen gelassen wird, daß also jede öffentliche Kreditanstalt solche Tilgungsdarlehen gewähren kann, einerlei, ob und von wem das Grundstück bereits belastet ist. Die Hypothek für das bezeichnete Tilgungsdarlehen geht kraft Gesetzes allen nachstehenden Hypotheken im Range vor, es bedarf also keiner besonderen Vorrangseinräumung der Nachhypothekgläubiger. Im hiesigen Bezirk sind die Nassauische Landesbank und Sparkasse wie auch die übrigen öffentlichen Sparkassen durch Verfügung des Reichsfinanzministers als öffentliche Kreditanstalten im Sinne des Reichsnoteopfergesetzes anerkannt worden. Es dürfte sich für den Grundbesitzes Eigentümer empfehlen, sich die bezeichneten Vorteile, Erparung von 4% des Reichsnoteopferbetrages und von 1 1/2% jährlicher Zinsen durch Aufnahme einer Hypothek bei einem öffentlichen Kreditinstitut zu sichern.

KB Rüdelsheim, 29. Okt. Einem vielseitigen Wunsche und Bedürfnis entspricht die Errichtung einer „Krankenkasse für selbständige Handwerker und Gewerbetreibender für den Regierungsbezirk Wiesbaden.“ Die Satzungen haben die Genehmigung der Regierung gefunden. Der Gewerbeverein für Nassau hat die Einrichtung und Verwaltung der Kasse übernommen. Mitglied der Kasse können alle körperlich und geistig gesunden, selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden (auch Landwirte) beiderlei Geschlechts werden, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben. Für diejenigen, welche bis 31. Dezember 1920 ihren Beitritt erklären, fällt jede Beschränkung bezüglich des Alters weg. Anmeldungen nehmen sofort entgegen die Vorsitzenden der Gewerbevereine, Innungen und sonstige Vereinigungen im Rheingaukreis und werden von diesen an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe im Rheingau, Rüdelsheim, Kirchstraße 8, weitergegeben, woselbst auch Anmeldungen angenommen und Auskunft erteilt wird. Das Eintrittsgeld beträgt: bis zum Alter von 35 Jahren 5 Mk., bis zum Alter von 45 Jahren 10 Mk. und darüber hinaus 15 Mk. und ist bei der Anmeldung zu entrichten. Es bestehen zwei Beitragsklassen. Monatsbeitrag in Klasse I 7.20 Mk., in Klasse II 5.40 Mk. Tägliche Entschädigung in Klasse I 8.— Mk., in Klasse II 6.— Mk. Wir wollen nicht verkümmern die Interessenten auf diese Einrichtung aufmerksam zu machen und die baldige Anmeldung jedem Einzelnen nur warm empfehlen.

Aus Stadt und Land.

* **Lebgerissener Freiballon.** Nach Mitteilung des Berliner Vereins für Luftschiffahrt ist am Sonnabend, 30. Oktober, der 600 Kubikmeter-Kugelfreiballon „Hauptmann Gruener“ (schwarze Buchstaben auf gelbem Stoff) nach einer Fahrt Bitterfeld—Völschader Lager bei einer dort verführten Landung einschließlich Korb und Instrumenten unbemannt entfallen. Es besteht die Möglichkeit, daß er auf den dänischen Inseln, in Schweden oder schließlich auch auf der Nordsee niedergegangen ist.

* **Neue Morde in Obersachsen.** Dienstag nachmittag wurden in einem Gasthaus zu Byßola ein Landjäger aus Rosenburg und ein Lehrer aus Byßola am Viertisch hinter Rücken erschossen. Die Täter konnten nicht ermittelt werden. Der Landjäger hatte in Byßola einige Verhaftungen vorgenommen. — Einem dreifachen Mordversuch fielen sechs jüdische Händler, die von Schöppin nach Rattowitz fuhren, zum Opfer. Beim Anfahren des Zuges sprangen noch etliche Männer in das Abteil, in dem die Handelsleute saßen. Einer hielt den Händlern einen Revolver vor die Brust, während die anderen die Herausgabe der Barmittel forderten. Da die Händler beteuerten, kein Geld bei sich zu haben, wurden ihnen die langen Bärte abgesägt. Kurz vor Rattowitz sprangen die Räuber aus dem Zuge und entkamen unbehelligt.

* **Freilassungen im besetzten Gebiet.** Wie der „Mainzer Volkszeitung“ mitgeteilt wird, ist nun auch der sozialdemokratische Redakteur Schildbach, der letzte der im Heimatdienst-Prozess wegen angeblichen Hochverrats Verurteilten, wieder freigelassen worden. Nach demselben Blatt ist auch der Inhaber der Stereotyp-Anstalt, Hermann Becker, freigelassen worden, der wegen Nachdrucks eines Artikels über die schwarzen Truppen zu drei Monaten Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war.

* **Gewaltige Preisunterchiede bei Wachtungen.** haben sich, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, dieser Tage in Werder a. Havel ergeben. Dort waren zur Verpachtung des Plessower Sees 64 Bieter erschienen. Grundbesitz-Berlin erhielt mit 52 000 Mark Höchstgebot die Fischerei. Deutscher-Berlin mit 8000 Mk. die Rohrreinigung. Bisher hatten Fischerei und Rohrreinigung 7100 Mark gebracht, also 7100 gegen 60 000 Mark.

* **Wiener Gobelins für Getreide.** Die deutsch-österreichische Regierung wird, wie aus den Kreisen des Wiedergutmachungsausschusses verlautet, die aus kaiserlichem Besitz stammenden Gobelins und andere Kunstgegenstände an Holland verpfänden, gegen die Lieferung von überseeischem Getreide, das bereits in holländischen Häfen lagert und Oesterreich sofort zur Verfügung steht.

Katholische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Samstag, den 6. Nov. von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte, 1/8 Uhr Andacht für die armen Seelen.
Sonntag, 7. November, 7 Uhr: Frühmesse; 8 1/2 Uhr: Schulmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt: Gedächtnisfeier für unsere gefallenen Kriegsteilnehmer. Die Blöße des Mittelschiffes gegenüber der Kugel bis zum Kreuzgang bleiben den Kriegshinterbliebenen, Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmern reserviert. 4 Uhr: Versammlung des Marienvereins bei den Ursulinen. 6 Uhr: Andacht für die armen Seelen. Die Andacht der Ehrenwache fällt aus.
Montag und Dienstag Abend um 1/8 Uhr sind Andachten für die armen Seelen.
Nächsten Sonntag ist Generalkommunion des Marienvereins und aller Jungfrauen.

Stiftungen

Montag 6 1/2 Uhr gest. hl. Messe für Anna Maria Dechs. 7 1/2 Uhr Amt für Gertrud Baumann.
Dienstag 7 1/2 Uhr gest. Amt für Johanna Geist geb. Warzelhan und Angehörige.
Mittwoch 6 1/2 Uhr hl. Messe für Jakob Graf. 7 1/2 Uhr hl. Messe für denselben.
Donnerstag 6 1/2 Uhr hl. Messe für Sebastian Berger. 7 1/2 Uhr hl. Messe für Elisabeth Balthar.
Freitag 7 1/2 Uhr gest. Amt für Lehrerin Luise Schneider.
Samstag 6 1/2 Uhr hl. Messe für Jakob und Gertrud Bernd und Sohn Jakob. 7 1/2 Uhr Amt für Heinrich Blum, bestellt von den Altersgenossen.

Evangelische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Sonntag den 7. Nov. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst in liturgischer Form mit Gesangsbeiträgen zu Ehren der gefallenen Krieger. Kirchensammlung für den Glockenfonds unserer Kirche.
Für die Mitglieder des Reichsbundes ehemaliger Kriegsteilnehmer etc. sind Plätze auf der Westseite im Schiff der Kirche frei gehalten und werden diese gebeten, dort Platz zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 6. Nov. Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, hat die erste Sitzung des Beirates beim Reichsverkehrsministerium unter Vorsitz des Reichsverkehrsministers Gröner stattgefunden. An Hand einer vergleichenden Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Reichseisenbahnen in den Jahren 1913, 1919 und 1920 gaben Geheimrat Möller, Ministerialrat Prius und Geheimrat Kühne vom Reichseisenbahnministerium einen Überblick über die Entwicklung und die gegenwärtige Lage des Betriebes, der Rohstoffbeschaffung und der Hauptwerkstätten. Sehr schlimm steht es mit der finanziellen Seite, auf der wir binnen ganz kurzer Zeit ein Defizit von über 20 Milliarden zu verzeichnen haben werden.

TU Berlin, 6. Nov. In einer Versammlung der städtischen Elektrizitätsarbeiter, die von dem Obmann des Betriebsrates geleitet wurde, wurde gestern Abend beschlossen, um 3 Uhr nachts in den Streik zu treten und die Stromversorgung Berlins einzustellen. Da sämtliche Kraftwerke darunter auch das Moabiter, streiken sollen, würde auch die Stromversorgung von Golpa-Bitterfeld unterbrochen werden. Es handelt sich bei dem Streik um neue Lohnforderungen der städtischen Arbeiter, die den Berliner Etat um 44 Millionen Mark belasten würden. Der Schiedsspruch in dieser Angelegenheit ist zwar von den Arbeiterführern angenommen worden, von den Arbeitern selbst aber abgelehnt worden. Punkt 3 Uhr nachts erlosch überall das elektrische Licht.

TU Berlin, 6. Nov. In parlamentarischen Kreisen würde man die Einführung eines nationalen Trauertages für die Gefallenen begrüßen. Ein dahingehender Antrag der Parteien ist in Vorbereitung.

TU Berlin, 6. Nov. Reichsanzler Fehrenbach und Minister Dr. Simons werden am 14. November einer Einladung der Städte Köln und Düsseldorf folgen.

TT Berlin, 6. Nov. Das Reichskabinett hat verfügt, daß am 9. November in den Betrieben und Behörden des Reiches nicht gefeiert wird.

TU Haag, 6. Nov. Reuter meldet aus Paris: Von neutraler Seite wird in Genf die Zulassung Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs zum Völkerbund beantragt werden. Der bulgarische Premier wird die Zulassung auch seines Landes erwirken. Der Brüsseler Berichterstatter des „Telegraaf“ erfährt von einer Persönlichkeit, die eine engere Fühlung zum Völkerbundsrat hat, es werde erwartet, daß England, Italien und die südamerikanischen Staaten nicht gegen die Aufnahme Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und Ungarns in den Völkerbund sein werden.

TU London, 6. Nov. Gestern wurde aus der Mitte des Unterhauses die Regierung über die Auslieferung des deutschen Kaisers interpelliert. Lloyd George antwortete den Interpellanten, daß das während der letzten Wahlkampagne über die Auslieferung des gewesenen deutschen Kaisers gemachte Versprechen nicht von einer Kriegserklärung an Holland sprach, um Holland zur Auslieferung des Kaisers an die Alliierten zu zwingen. Eine Kollektivprotestnote der Alliierten an Holland hatte keinen Erfolg. Die holländische Regierung werde den ehemaligen deutschen Kaiser nicht ausliefern. Er bleibe somit unter holländischem Schutz. Die Regierung habe demnach ihr Versprechen nicht einhalten können. Eine Verurteilung des Kaisers in contumaciam würde zu nichts führen, da das Urteil nicht vollstreckt werden könne.

TU Kopenhagen, 6. Nov. In Helsingfors eingetroffene russische Zeitungen bringen ausführliche Meldungen über die Unruhen in Moskau. In einer Kaserne außerhalb der Stadt meuterten die Soldaten und verlangten warme Kleidung und Stiefel. Eine Abteilung der eigentlichen Moskauer Garnison wurde gegen die Aufständischen kommandiert, ging aber zu ihnen über. In allen Straßen sind Geschütze aufgefahren, und es herrscht ein furchtbarer Terrorismus. Jede Nacht werden hunderte von den Bolschewisten hingerichtet. Der Regierung ist es noch nicht gelungen, die Leitung der gegenrevolutionären Bewegung zu finden.

TU Rotterdam, 6. Nov. Der Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ in Riga meldet seinem Blatte, daß nach Aussagen von Personen, die aus Moskau in Riga angekommen sind, deutlich hervorgeht, daß in Moskau ernste Unruhen stattgefunden haben, sodaß das Dementi der russischen amtlichen Vertreter nicht ernst zu nehmen ist. Die Unruhen scheinen jetzt unterdrückt zu sein. Trotzdem erscheint die Lage kritisch.

TU Dirschberg, 6. Nov. In Agnetendorf versuchte gestern früh der Besitzer des Hotels Alwine seine Familienangehörigen durch Beiliebe zu töten und zündete dann das Hotel an. Der 16jährige Sohn war sofort tot. Die Frau, die Schwiegermutter und die 17jährige Tochter wurden mit furchtbaren Verletzungen aufgefunden. Der Besitzer stürzte sich vom Balkon des brennenden Hauses herab und starb nach einigen Stunden. Vom Hotel sind Dachgeschoß und oberes Stockwerk niedergebrannt. Man nimmt an, daß der Besitzer, der das Hotel verkauft hatte, in einem Anfall von Wahnsinn die Tat begangen hat.



Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere gute Mutter und Grossmutter

Frau Anna Binstadt

nach langem Leiden im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Karl Basting und Frau

Anna geb. Binstadt
nebst Kinder.

Münster i. W., den 4. November 1920.

Erste Geisenheimer Puppen-Klinik Gegründet 1910

erste und einzige Reparaturwerkstätte am Platze

Vollständige Puppen, Kugelgelenk-Puppen
nebst sämtlichen Ersatzteilen

Schlafaugen, Hände, Arme, Beine, Rumpfe
Porzellan- und Celluloidköpfe in allen Grössen

Celluloidpuppen und Spielwaren, Haarschmuck
werden wie neu hergestellt

Puppenperücken in allen Preislagen von 15 Mk. an
Dieselben werden auch von eigenem, ausgekämmt Haare angefertigt

Anton Mackauer, Geisenheim a. Rhein
3 Hospitalstrasse 3.
Friseur und Perückenmacher

Reichhaltige Auswahl in Zigarren, Zigaretten u. Tabake am Lager von 1. Fabriken.

Unterzeuge - Strumpfwaren
Strickwolle - Nähgarn
Krawatten - Kragen
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
Erstlingswäsche

Friedr. Exner, Wiesbaden
16 Neugasse 16.

Beste Betten sehr preiswert!

Metallbettstellen mit Zugfeder- und Kellermatratze	625, 465,	325
Metallbettstellen einfache Ausführung	85,	65
Kinderbetten	425, 330, 230,	175
Holzbettstellen	825, 375,	180

Matratzen

Seegrasmatratzen Stellig mit Kell.	450, 375, 250,	125
Wollmatratzen Stellig mit Kell.	525, 425, 330,	235

Kapok- und Rosshaar-Matratzen

Deckbetten	350, 450, 320, 280,	230
Kissen	180, 140, 120, 95,	65

Bettfedern und Daunen

Schlafdecken	470, 325, 250, 150,	87.50
Steppdecken	475, 330,	195

Schlafzimmer-Einrichtungen
Kleiderschränke, Waschkommoden usw.
sehr preiswert.

Betten-Spezialhaus Buchdahl
Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Fertige Herren-Kleidung

Ärmer, Jagd- und Paletots
Mk. 200.—, 450.—, 675.—, 900.—, 1300.—

Sacco- und Gutaway-Anzüge
Mk. 500.—, 800.—, 1200.—, 1500.—, 1800.—

Hosen Mk. 38.—, 85.—, 150.—, 300.—, 450.—

Joppen Mk. 65.—, 85.—, 140.—, 300.—, 475.—

Spezialität:
Echte Münchener Loden-Kleidung
für Damen und Herren.

Rucksäcke, Sportstrümpfe, Wäschetaschen.

Continental-Gummimäntel für Damen und Herren.

Bruno Wandt, WIESBADEN
Kirchgasse 56.

Besuchskarten
liefert schnellstens
Buchdruckerei A. Jander.

Reichsbund
der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen
und ehemaligen Kriegsteilnehmer
Ortsgruppe Geisenheim—Johannisberg.

Zu der am **Sonntag den 7. Novbr.**
stattfindenden

Totenfeier

laden wir unsere Mitglieder nochmals dringend ein und setzen vollständiges Erscheinen als Ehrenpflicht voraus.

Für die kirchliche Feier sind für die Hinterbliebenen und Mitglieder Plätze in beiden Kirchen freigehalten und bitten wir alle, diese Plätze auch einnehmen zu wollen.

Nachmittags 1 Uhr versammeln sich sämtliche Mitglieder im Vereinslokal zum geschlossenen Abmarsch zum Marktplatz. Der Vorstand.

Erfahrener zuverlässiger Rüttler

wird bei gutem Lohn von einer erfindungsreichen rheinischen Seifellerei gesucht. Anfragen mit Referenzen und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter H 10385 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Horst Gerhard

Hoherfreut zeigen wir die
Geburt unseres zweiten Sohnes an.

Georg Bartsch u. Frau.

Geisenheim, 6. Nov. 1920.



Ordnung

für die

Gedächtnis-Feier

für die gefallenen und verstorbenen Krieger

am

Sonntag den 7. November 1920

zu Geisenheim a. Rh.

- I. Vormittags: Gottesdienst in den Kirchen mit Gedächtnisfeier.
- II. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Antreten der Vereine auf dem Marktplatz.
- Nachmittags 2 Uhr: Trauerzug zum Friedhof.

Zugordnung:

1. Feuerwehr.
 2. Sanitätskolonne.
 3. Musik.
 4. Die Volksschule.
 5. Realgymnasium.
 6. Staatliche Lehranstalt.
 7. Die städtischen Körperschaften.
 8. Die Angehörigen der Gefallenen.
 9. Die Geistlichkeit mit den Kirchenvorständen.
 10. Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Militärverein.
 11. Gesangsverein „Cäcilia“.
 12. Katholischer Kirchenchor.
 13. Gesangsverein „Eiderfranz“.
 14. Fußballverein.
 15. Ruderverein.
 16. Turnerschaft von 1858.
 17. Kath. Gefallen- und Jünglingsverein.
 18. Kranken- und Sterbeverein.
 19. Privatgesellschaft „Rheingold“.
 20. Gewerbeverein.
 21. Die übrigen Einwohner.
- III. Nachm. 2 1/2 Uhr: Gedächtnisfeier auf dem Friedhof.
1. Lied des Katholischen Kirchenchors.
 2. Gedächtnisrede des Bürgermeisters mit Kranzniederlegung.
 3. Lied des Gesangsvereins „Cäcilia“.
 4. Lied des Gesangsvereins „Eiderfranz“.
 5. Gemeinsamer Rückzug zum Marktplatz, woselbst Auflösung des Trauerzuges erfolgt.
- Geisenheim, den 4. November 1920.

Der Magistrat.
Stahl, Bürgermeister.

Alle Sorten

Tafel- und Wirtschafts-Obst

fortwährend zu haben bei
Franz Rückert
Winklerlandstr. 47.

Neues Sauerkraut
Neue Holl. Salzheringe
Rollmops
Tafel-Senf

Lachsbrüchlinge u.
Kieler Brücklinge
frisch eingetroffen.
Frau B. Rothhaupt Wwe.
Marktplatz 4.

Neu! Bestellungen auf Winter-Obst, Tafel- und Wirtschafts-Äpfel u. Birnen entgegen

Bruch-Operation
heilung, Berufsunfähigkeit
Habenicht, Spezial-Institut
MAINZ, Bonifatiusstrasse 21/10
Geöffnet:
jeden Freitag von 9 bis 1 Uhr.
Broschüre, Prospekt gegen Rückporto.

Eingetroffen:
4 Meter lange
Pflöcke,
Baumstübe,
Wasserpflöcke,
Bretter u. Latten.
E. Dillmann

Prima Ochsenfleisch

das Pfund Mk. 12.—
ferner alle Sorten Wurst bei
Simon Nathan, Bingen
Schmittstrasse.

Besten Erfolg

haben Inserate jederzeit in der
Geisenheimer Zeitung (20. Jahrg.)
Exp.: Winkler Landstrasse 53b
Fernsprech-Anschluss Nr. 123.

Erdal

Spare
am rechten Fleck!
Erdal ist sparsam, weil
es ausgiebig ist, deshalb
spare durch

Erdal

schwarz - gelb - braun - rotbraun
Alkoholisch - Versor & Hirt, Mainz

Turnerschaft Geisenheim von 1858.

Der Verein beteiligt sich
morgen Sonntag an der
Gedächtnisfeier
zu Ehren der gefallenen und
verstorbenen Krieger.
Zusammenkunft 1 1/2 Uhr
im Vereinslokal zum Abmarsch
auf den Marktplatz.
Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsgeschädigten,
ehemaligen Kriegsteilnehmer und
Kriegshinterbliebenen.**

Gruppe: Geisenheim-Johannisberg.
Unsere Mitglieder werden
nochmals dringend gebeten,
die Mitgliedsarten bis läng-
stens Sonntag Mittag zur
Revision abzuliefern. Nach
dem Bundesstatut werden den
Mitgliedern aller Art Ansprüche
an Unterstützungen, Sterbe-
geld etc. zugebilligt, jedoch nur
wenn die Karten in Ord-
nung sind.
Die Mitglieder, die bis zu
diesem Termin ihre Karte
nicht abgeliefert haben, gehen
ihrer Ansprüche verlustig.
Der Vorstand.



Rheingraben Ruderclub 1912

Sonntag Nachmittag:
**Beteiligung an der
Gedächtnisfeier.**
Treffpunkt 1 1/2 Uhr im Ver-
einslokal.

Montag Abend 8 Uhr:
Mitgliederzusammenkunft.
Der Vorstand.

Katholischer Jünglings- Verein Geisenheim

Zur Teilnahme an der
morgen stattfindenden
Totenfeier

für die gefallenen Krieger
mögen sämtliche Mitglieder
um 1 1/2 Uhr am Vereinshaus
antreten.

Trommler- u. Pfeiferkorps
beteiligt sich am Zug.
Der Präses.

Kath. Gesellenverein Geisenheim.

Nach unserer verehelichten
inaktiven und aktiven Mit-
glieder zu der morgigen
Gedächtnisfeier

für die gefallenen Krieger
herzlichst ein und bitte ich
im Auftrage an unsere 15
gefallenen Mitglieder um gute
Beteiligung morgens beim
Dochamt und beim Trauerzug
um 2 Uhr. Aufstellung mit
Fahne um 1 1/2 Uhr vor dem
Vereinslokal.
Der Präses.

Gesangverein Lieder- kranz.

Zu der morgen stattfindenden
Gedächtnisfeier
werden hiermit die Mitglieder
(aktive und passive) eingeladen
mit der Bitte, sich recht zahl-
reich zu beteiligen.
Zusammenkunft 1 Uhr nach-
mittags im „Frankfurter Hof“.
Der Vorstand.

Cäcilia Geisenheim.

Vereinslokal Andr. Wör
Sonntag Mittag 12 1/2 Uhr:
Gesangstunde.

Zu der am Sonntag statt-
findenden
Totenfeier

für die gefallenen Krieger
werden alle aktiven u. passiven
Mitglieder freundlichst einge-
laden, sich möglichst zahlreich
einzufinden. Zusammenkunft
um 1 Uhr im Vereinslokal.
Abmarsch 1 1/2 Uhr zum Markt-
platz.
Der Vorstand.

Geflügel-, Kanarienvogel- und Schütz- vereins Mittelschul- verein

Sonntag Abend 8 Uhr:
**Vorstands- und Ausschüß-
sitzung**
im Vereinslokal.

Im günstigen Einkauf liegt der Erfolg!

Als Mitglied einer der größten Einkaufsvereinigungen Westdeutschlands
mit 90 Geschäften, ca. 2500 Angestellten und 10 eigenen Fabriken ist
unsere Leistungsfähigkeit verbürgt.

Eigene Einkaufshäuser in:

Berlin, Cöln, Chemnitz, Plauen, Ebingen, Gabeln,
Wien, Annaberg, Sebnitz.

Wir empfehlen außer unsern großen Beständen in:

Manufaktur-, Modewaren, Bug, Weißwaren, Strumpf-,
Wirk-, Wollwaren, Tricotagen etc.

Damenkonfektion

in größter Auswahl und geschmackvoller Ausführung.

Einige Beispiele:

Jackenkleider, Ia. Stoffe, moderne, 225.—
lange Jacke Mt. 395.—, 295.—

Jackenkleider, reine Wolle,
beste Qualität Mt. 1175.—, 950.—, 690.—

Winter-Paletots a. guten, warmen
Stoffen Mt. 325.—, 235.—, 145.—, 98.—

Winter-Paletots in erstklassiger
Verarbeitung Mt. 875.—, 690.—, 485.—

Astrachan- u. Plüsch-Mäntel, 690.—
gef., beste Conf. Mt. 1050.—, 850.—

Kinder- u. Backfisch-Mäntel, 47⁵⁰
Mt. 140.—, 95.—, 68.—

Regenmäntel, impr. Seide, Boden-
und Ripstoffs Mt. 495.—, 385.—, 295.—

Kostüm-Röcke, neueste Schnitte,
von Mt. 375.— bis 89.—, 45.—, 39⁷⁵

Woll-Kleider, in dicken,
neuesten Formen Mt. 1385.— bis 378.—, 298.—

Seiden-Kleider, reine Seide,
letzte Neuheiten tonangebender Häuser
von Mt. 1075.— bis 495.—, 398.—

Lang-Kleider, entzückende, duftige
Modelle in Boile, Tüll u. Seide, Mt. 545.—, 425.—, 345.—, 225.—

Sport-Jacken, in allen modernen
Farben, Mt. 525.—, 395.—, 228.—, 98.—

Flanell-Blusen, hübsche helle u.
dunkle Muster Mt. 98.—, 64,50, 49⁷⁵

Wollene Blusen, offene und ge-
schlossene Formen Mt. 189.—, 168.—, 138.—, 118.—

Seidene Blusen, Ia. Qual. in Massaline,
Baillette u. Tricoline Mt. 390.—, 275.—, 198.—, 148.—

Crêpe de Chine Blusen, alle Straßen-
farben Mt. 485.—, 390.—, 275.—, 185.—

Kinder-Kleider in Baumwolle, Wolle und Samt, reiche Auswahl.

Pelzwaren in vielen Formen und Fellarten, reiches Sortiment.

Sinn Bingen

am Markt.

Englische Decken

in verschiedenen Farben

zur Anfertigung von **Ulster**, **Damenmäntel**,
Sport- und Jünglings-Anzügen u. s. w.

Verkaufsstelle:
Peter Klee, Schneidermeister, Geisenheim
Leinstraße 5.

Drucksachen

liefert schnellstens
die Buchdruckerei
Arthur Jander.

Färberei und chem. Reinigung

Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstraße 5. — 6149 Telefon 6149.
Läden: Weissenburgstraße 12, Schwalbacherstraße 9.

Annahmestelle für Rüdesheim, Geisenheim und
Umgebung Herr Schneidermeister. Schön, Rüdesheim
Neustraße 12.

Reinigen u. färben sämtl. Herren- u. Damen-
garderoben sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.
innerhalb 8—10 Tagen bei tadelloser Ausführung
und soliden Preisen. Trauersachen innerhalb 48 Stund.
Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen An-
forderungen im Reinigen gerecht zu werden.

Hotel Restaurant, Cafe
Hotel zur Linde
Telefon Nr. 205.

Freiwillige Feuerwehr Geisenheim.

Sonntag, 7. Nov.
mittags 1 1/2 Uhr Antreten zur
Gedächtnisfeier
im Vereinslokal „Deutsches
Haus“. Anzug: Gute Uni-
form, Handschuhe.
Pünktliches und pünk-
liches Erscheinen erwartet.
Das Kommando.

F. I. Geisenheimer Fußballverein 1908

Unser Verein beteiligt sich
an dem am Sonntag statt-
findenden

Trauerzug

nach dem Friedhof. Zusam-
menkunft 1 1/2 Uhr im Ver-
einslokal. Es wird um pünk-
liches und recht zahlreiches
Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Deutsch-DEMOKRATISCHE Jugendgruppe Geisenheim a. Rh.

Am 7. Nov., nachm. 3 Uhr,
findet in 3dte in i. Saalhaus
im „Deutschen Haus“ ein

Trefftag

der demokratischen Jugend
des Rhein- und Mainlandes
statt. Neben einem Referat
von stud. jur. Fritz Kay über
„Deutsche Jugend, Deutsche
Zukunft“, werden Gesangs-
und deklamatorische Vorträge
die Veranstaltung über den
Nahmen einer gewöhnlichen
Versammlung hinaus zu einer
freier Gleichgestimmter gestalten.
Unsere Mitglieder werden
dringend gebeten, sich daran
zu beteiligen und zu diesem
Zwecke sich mit Herrn Sch.
Höfener jr. in Verbindung
zu setzen.

stenographen-Verein „Gabelsberger“ Geisenheim a. Rh.

Dienstag den 9. Novbr.,
abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung
im Gasthaus „Zum weißen
Roh“. Um zahlreiches und
pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

1886er

Kameraden werden zu einer
Besprechung eingeladen auf
Sonntag Abend 6 Uhr bei
Wendlin Dillmann
(Weißes Roh), zwecks Be-
erdigung der Frau Kath.
Kiefer geb. Bisinger.

Ein vollständiges Bett

zu verkaufen.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Einige Zentner Äpfel

(Canada - Reinette) hat
abzugeben

Josef. Josef. Schüler,
Hermannstraße 13.

Sekt-, Cognac- Bordeaux- Weinflaschen

und
Literflaschen

kauft laufend zu den höchsten
Tagespreisen

Kirchstr. 25.

Elektrisches Installations- Geschäft

für Licht und Kraftanlagen

Wilh. Kublmann

Hospitalstraße 11.